Stadt Leverkusen Vorlage Nr. 2025/0080

Der Oberbürgermeister

IV/40-401-WE-651-Pe
Dezernat/Fachbereich/AZ

08.01.2026
Datum

Beratungsfolge	**Datum**	**Zuständigkeit**	**Behandlung**
Bildungsausschuss	26.01.2026	Beratung	öffentlich
Bauausschuss	26.01.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	02.02.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	03.02.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	05.02.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	23.02.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:
Schulentwicklungsplanung und Bestandserhaltung
- 5. Sachstandsbericht/Fortschreibung
- Maßnahmenübersicht

Beschlussentwurf:

1. Die in der Anlage 1 der Vorlage beigefügte Maßnahmenliste zur Schulentwicklung und Bestandserhaltung wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der aufgelisteten Maßnahmen in der Abfolge der aufgezeigten Kategorien vorzubereiten.

3. Die gesondert dargelegte Maßnahme „Zusammenführung der Käthe-Kollwitz-Schule“ an einen Standort wird umgesetzt.

4. Die Schule an der Wupper zieht an den Schulstandort Elbestraße (vormals Teilstandort der Käthe-Kollwitz-Schule).

gezeichnet:

	In Vertretung	In Vertretung
Hebbel	Adomat	Lünenbach

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☒ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☐ **Ja – ergebniswirksam**
Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☐ **Ja – investiv**
Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt
☐ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand: €
☐ Bilanzielle Abschreibungen: €
Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.
☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:
☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €**
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand**: €**
Produkt: Sachkonto

☐ **ggf. Hinweis Dez. II/FB 20**:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	**Nachhaltigkeit**	**kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit**	**langfristige Nachhaltigkeit**
☒ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Ausgangslage und Sachstand:
Die Schulplatzversorgung in Leverkusen ist weiterhin gefährdet, obwohl viele Maßnahmen in Umsetzung sind oder vor der Fertigstellung stehen bzw. fertiggestellt sind. Grundsätzlich ist mit Sorge zu betrachten, dass derzeit keine Mittel für Planungen bereitstehen und somit z. B. auch im Fall von Förderprogrammen keine Möglichkeit der Inanspruchnahme besteht. Dies bedeutet für die Zukunft, dass keine Kontinuität in Planung und Umsetzung existiert. Drastisch ist ebenso die Situation der Versorgung mit Sportkapazitäten (u. a. verschärft durch notwendige Sanierungen, die zusätzliche Verlängerung des Ausfalls durch den Brandschaden an der Sporthalle der Gesamtschule Schlebusch, den Hallenabgang durch Flutschaden an der Theodor-Heuss-Realschule und die bekannte Situation das Hallenbad Bergisch Neukirchen betreffend).

Da die Finanzlage und die gesetzlichen Vorgaben nicht veränderbar sind, ist zur Erledigung dieser kommunalen Pflichtaufgabe eine höhere Gewichtung der Schulentwicklungsmaßnahmen insgesamt erforderlich. Dazu gehört zum einen das gemeinsame Verständnis, dass keine weitere Priorisierung der baulichen Maßnahmen mehr möglich ist. Zum anderen sind die nachfolgenden Maßnahmen dringend erforderlich, um neben einer quantitativen Versorgung auch die nötigen Qualitäten für gutes Lernen und gute Ausbildung (wieder) zu ermöglichen.

In enger Abstimmung zwischen dem Fachbereich Schulen (FB 40) im Dezernat IV (Bildung, Jugend und Sport) und dem Fachbereich Gebäudewirtschaft (FB 65) im Dezernat V (Planen und Bauen) wurde die als Anlage 1 beiliegende Maßnahmenliste „Schulentwicklung und Bestandserhaltung“ erneut aktualisiert. Sie baut auf den Vorlagen Nr. 2019/2724, Nr. 2020/0263, Nr. 2022/1816 und Nr. 2023/2624 auf.

Die fortgeschriebene Auflistung in der Anlage der Vorlage benennt alle aktuellen Schulbauprojekte, die aus schulorganisatorischer Sicht notwendig sind, so u.a.:

- Die Schulplatzkapazitätserweiterung zur Beschulung der Grundschulkinder in Wohnortnähe,
- die Sicherstellung der Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Platz in einer Offenen Ganztagsschule (OGS-Platz),
- die Schulplatzversorgung der Leverkusener Schülerinnen und Schüler an einer weiterführenden Schule,
- die Sicherstellung der Beschulung an einer Förderschule,
- die Sicherstellung einer Beschulung an Gymnasien in G9,
- die Profilbildung an den Berufskollegs

sowie alle aus baufachlicher Sicht notwendigen Ersatzbauten, General- oder Teilsanierungen von bestehenden Schulgebäuden, deren Durchführung dringend und mittelfristig erforderlich sind, um keine bestehenden Schulgebäude aufgrund erheblicher Mängel aufgeben zu müssen. In der Liste sind kleinere Baumaßnahmen sowie bauunterhaltende Maßnahmen unterhalb der Teil- bzw. Generalsanierung nicht erfasst. Insgesamt sind in der Liste noch 42 anstehende Schulbaumaßnahmen enthalten.

Zentrale Anpassungen im Vergleich zum letzten Sachstandsbericht (Vorlage Nr. 2023/2624) und im Kontext der sog. Schulbaubeschleunigungsprojekte (Projektübertragung an die Leverkusener Immobiliengesellschaft mbH (LEVI)):

Mit Blick auf die umfangreichen Maßnahmen im Bereich Schulentwicklung und Bestandserhaltung gab es in 2024 eine politische Vorlage der Verwaltung zur Vergabe von drei Projekten an einen Totalunternehmer, um eine Beschleunigung zu erzielen. Zu dieser Vorlage gab es mehrere Prüfaufträge der Politik sowie Vertagungen. In der Ratssitzung vom 07.07.2025 wurde die Gründung einer Schulbaugesellschaft als 100%ige Tochter der LEVI beschlossen. In diesem Zuge wurden drei konkrete Maßnahmen zur Abwicklung an die Leverkusener Immobiliengesellschaft mbH (LEVI) übertragen. Hierbei handelt es sich um folgende Standorte:

- FöS (Förderschule) Hugo Kükelhaus-Schule,
- FöS (Förderschule) Schule an der Wupper,
- GGS Im Kirchfeld.

Für alle drei Standorte haben Auftaktgespräche zur Projektübernahme und erste Ortstermine durch die LEVI stattgefunden.

Situation FÖS Hugo-Kükelhaus-Schule:
Insbesondere für die Hugo-Kükelhaus-Schule besteht ein dramatischer Umsetzungsdruck. Dies zum einen mit Blick auf die weiter steigende Anzahl der zu beschulenden Schülerinnen und Schüler, wie aber auch der nicht adäquaten Beschulungssituation mit Blick auf die besonderen Bedürfnisse und Notwendigkeiten dieser, denen gerade nicht auskömmlich Rechnung getragen wird. Durch die Dependance-Situation entstehen zudem Transportkosten für die Schülerinnen und Schüler, um den pflichtigen Fachunterricht überhaupt darstellen zu können. Hier ist schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

Situation FöS Schule an der Wupper:
Die gleiche Problematik greift auch für die FöS Schule an der Wupper. Die baulich und schulorganisatorisch notwendigen Maßnahmen für die Förderschule an der Wupper sind der Politik seit Jahren bekannt. Bekannt ist, dass das Gebäude der Schule an der Wupper abgängig ist und eine Sanierung nicht wirtschaftlich wäre. Des Weiteren gibt es eine große Platznot im Gebäude. Im Sommer 2025 mussten aus diesem Grund zwei Containerklassen errichtet werden, um alle Schülerinnen und Schüler beschulen zu können. Die Zahl der Kinder in Förderschulen insgesamt ist in den letzten Jahren gestiegen. Ein weiterer Anstieg wird erwartet.

Auch für die Kinder in Förderschulen gibt es ab dem Schuljahr 2026/2027 einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung im Rahmen der OGS. Bislang ist die Platzanzahl in der OGS auf 70 Personen begrenzt, da die räumlichen Kapazitäten schlichtweg keine weiteren Aufnahmen erlauben. Nach Mitteilung des Trägers aus Kalenderwoche 47 (im Jahr 2025) befinden sich 20 Schülerinnen und Schüler aktuell bereits auf der Warteliste. Bislang ist nicht gesichert, dass alle Erziehungsberechtigten, die eine Aufnahme in der OGS zum Schuljahr 2026/2027 wünschen, einen Platz erhalten. Im Falle von Ablehnungen drohen Klageverfahren gegen die Stadt Leverkusen.

In einem Schreiben an die Schulträgerin seitens des schulfachlichen Dezernenten der Förderschulen, Martin Schneider, vom 27.10.2025 (Anlage 2) verweist dieser erneut auf den erheblichen Handlungsdruck bezüglich der Förderschule an der Wupper. Bei einem weiteren Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler ist eine adäquate Beschulung nicht mehr gesichert. Es gibt keine Differenzierungsräume und die Schulbibliothek musste bereits aufgelöst werden. Herr Schulrat Schneider bittet die Schulträgerin um Prüfung, ob in erster Priorität ggf. freiwerdende Raumkapazitäten „sinnvoll und in einer sonderpädagogisch angemessenen Weise nutzbar gemacht werden können“.

Exkurs Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (Rheindorf):
Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule ist seit vielen Jahren auf zwei Standorte aufgeteilt. Die Jahrgänge 5 und 6 werden am Standort Elbestraße beschult; die übrigen Jahrgänge befinden sich am Hauptstandort Deichtorstraße. Seither wurden durch die Schulleitungen immer wieder der Wunsch geäußert und die pädagogische Notwendigkeit dargelegt, die Schule an einen gemeinsamen Standort zu bringen. Diesem Wunsch konnte in den vergangenen Jahren, u. a. aus finanziellen Gründen, nicht entsprochen werden.

Seit Beginn des Schuljahres 2025/2026 nimmt die Schule am Förderprogramm „Startchancen“ teil. In diesem Rahmen führen die Schulleitungen zusammen mit der jeweiligen Schulaufsicht Standortbestimmungen durch und identifizieren so zentrale Handlungsfelder sowie daraus resultierende Zielvereinbarungen für die Teilnahme am Programm. Dieses Förderprogramm läuft bis zum Jahr 2034. In diesem Zusammenhang erreichte den Fachbereich Schulen (FB 40) mit Datum vom 24.09.2025 ein Prüfauftrag des schulfachlichen Dezernenten der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Herrn Carlos Sánchez (Anlage 3).

In diesem Prüfauftrag bittet er die Schulträgerin „inständig und mit Nachdruck um intensive Prüfung der Möglichkeiten für eine mittelfristige Herstellung einer Schule für alle an einem Standort“ im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten durch die Säule I (Investitionsprogramm) des Startchancenprogramms. Aus seiner Sicht ist diese Möglichkeit der Zusammenführung beider Standorte ggf. nur jetzt und nur ein einziges Mal mit Hilfe dieses Förderprogramms gegeben. Im weiteren Verlauf des Schreibens verweist Herr Sánchez darauf, „inwieweit die Gebäudesituation mit zwei Standorten insbesondere den pädagogischen und erzieherischen Zielen der Schule wie Schulform im Allgemeinen entgegensteht und sogar abträglich ist“.

Handlungsoption/Lösungsansatz:
Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule soll am Standort Deichtorstraße zusammengezogen werden. Hierfür sind zusammengefasst folgende Maßnahmen notwendig:

Kurzfristig:

- Reaktivierung der vorhandenen Containeranlage (u. a. Akustikmaßnahmen, bauliche Instandsetzung, Einbau eingelagerte Schulküche).
- Aufstellen einer weiteren Containeranlage mit ca. zehn Klassenräumen. Genauer Bedarf ist mit der Schule noch abzustimmen.
- Ausstattung/Möblierung über das Startchancen-Programm beantragen.
- Umzug der Schule geplant im Schuljahr 2026/2027.

Mittelfristig:

- Bau eines Erweiterungsbaus am Standort Deichtorstraße, Rückbau Containeranlagen.

Die FöS An der Wupper soll in das Gebäude Elbestraße einziehen. Hierfür sind zusammengefasst folgende Maßnahmen notwendig:

- Auszug der VHS (Volkshochschule) aus dem Standort Elbestraße. Alternativen zur Unterbringung bestehen und werden weiter betrachtet. Untergeordnete bauliche Maßnahmen am Standort Elbestraße (u. a. Einbau von Lehrküchen). Erforderliche Maßnahmen wären noch mit der Schule und dem Fachbereich Gebäudewirtschaft (FB 65) abzustimmen
- Einzug der Schule an der Wupper nach Fertigstellung baulicher Maßnahmen.
- Ggf. Ausstattung/Einrichtung über das Startchancenprogramm (Säule I) beantragen.

Finanzielle Auswirkungen:
Aus heutiger Sicht wird die Umsetzung der Gesamtmaßnahme (ohne Rückbau Gebäude Schule an der Wupper und Nachfolgenutzung, ohne mögliche Herrichtung/Anmietung Räume VHS) als grober Kostenrahmen ca. 1/3 unterhalb der geschätzten Kosten Drees und Sommer für eine Neubaumaßnahme mit Interim für die Schule an der Wupper in Höhe von 72 Mio. liegen.
Eine seriöse Konkretisierung der Zahlen kann jedoch erst nach weitergehender Abstimmung der Raumprogramme und Fortführung der Vorplanungen erfolgen.

Der ganz wesentliche Vorteil der Gesamtkonzeptionierung liegt in der erheblich verkürzten Zeitspanne zur Bereitstellung zusätzlicher qualitativ hochwertiger Schulplätze für die Schule an der Wupper einhergehend mit dem nachvollziehbaren Wunsch der Käthe-Kollwitz Gesamtschule organisatorisch an einem Schulstandort verortet zu werden**.**

Zeitnah wird eine gesonderte Vorlage zu dieser Thematik eingebracht.

Da durch diese Schulentwicklungsmaßnahme ein Projekt bei der LEVI entfällt, kann ein anderes, sich noch nicht in der Planung befindliches Projekt an die LEVI übertragen werden.

<u>GGS Im Kirchfeld:</u>
Das Projekt kann in Anlehnung an die weiteren Ausbauten im Kontext „Rechtsanspruch OGS“ durch die LEVI wie geplant Umsetzung finden.

<u>Gesamtfazit:</u>
Die zeitnahe Umsetzung des Maßnahmenkatalogs ist dringend notwendig, um die Schulplatzversorgung und eine qualitative Beschulungssituation sicherzustellen. Im Rahmen der Priorisierung wurden vier Prioritätskategorien (in absteigender Auflistung) 0, 1, 2 und 3 ausdifferenziert, die im Folgenden beschrieben und in der Anlage der Vorlage hinsichtlich der jeweils dazugehörigen Schulbaumaßnahmen konkretisiert werden. Die Reihenfolge der Maßnahmen innerhalb der Kategorien entspricht der Sortierung nach „Sachstand“ und „Adressbezeichnung“ und ist nicht gleichzusetzen mit einer Rangfolge. Die Verwaltung wird diese grundsätzlich in der Reihenfolge der Kategorien abarbeiten. Gesetzliche Änderungen oder besondere Erfordernisse könnten jedoch zu einer veränderten Reihenfolge der Abarbeitung führen.

Derzeit befinden sich 26 Schulbaumaßnahmen in der Planung oder im Bau (weiterhin beinhaltet sind auch immer noch Flutsanierungsprojekte). Diese sind in der Prioritätskategorie 0 zusammengefasst. Zehn Maßnahmen sind bereits abgeschlossen oder werden in Kürze beendet. In der Anlage noch nicht erfasst (da noch nicht hinreichend konkret, aber in den Blick zu nehmen) ist die Schaffung eines „zentralen Auslagerungsschulstandorts“. Dieser könnte sowohl für geplante Auslagerungen als auch für unvorhergesehene Ereignisse Einsatz finden.

Schulbaumaßnahmen/Überblick nach Prioritätskategorien:

Priorität	**Anzahl**	**Status**
Kategorie 0	26	in Planung oder Bau (ohne fertige Projekte)
Kategorie 1	3	kurzfristig dringend erforderlich
Kategorie 2	6	mittelfristig erforderlich
Kategorie 3	7	mittel- bis langfristig erforderlich

Hinweis: In der Anlage 1 sind die Schulbauprojekte des FB 65 mit „G“ und die Projekte der LEVI mit „L“ gekennzeichnet. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Bildungsbericht verwiesen.

Anlage/n:

Anlage 1 - Übersicht Schulbaumaßnahmen 65
Anlage 2 - Schulfachliche Stellungnahme FöS Herr Schneider
Anlage 3 - Schulaufsichtlicher Antrag Herr Sánchez an Schulträger Leverkusen Zusammenlegung zu einem Standort KKS
Anlage 4 - Übersicht Schulorganisatorische Maßnahmen

Übersicht wesentliche Maßnahmen **Dezember 2025/pe**

Position	Gebäudeart	Gebäudewirtschaft oder LEVI	Adresse	Bez.	Gebäudebezeichnung	Baumaßnahme	Förderung	Bedarf	Baukosten	Kostenstand	Priorität	Haushalt mit Baukosten	Haushalt nur Planung/teilweise	Kein Mittel im Haushalts enthalten	gepl. Fertigstellung	Sachstand
1	S	G	Am Stadtpark 50	I	Lise-Meitner-Gymnasium	Erweiterung für G9 und Ersatzbau Klassenraumcontainer	ja	40/65	18.100.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
2	S	G	Burgweg 38	I	Grundschule Burgweg	Errichtung Containeranlage		40/65			0	✓			2025	fertig
3	S	G	Dönhoffstr. 94	I	Grundschule Dönhoffstr./Möwenschule	Behebung Brandschaden OGS		65			0	✓			2024	fertig
4	S	G	Dönhoffstr. 94	I	Grundschule Dönhoffstr./Möwenschule	BA I Erweiterung OGS Neubau Quartierstreff Feuerwache, fertig 2024 BA II Sporthalle/Mehrzweckhalle/ Schultoiletten, fertig 2026	ja	40/65	16.000.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
5	S	G	Haus-Vorster-Straße 42-48	II	Förderschule	Errichtung Containeranlagen		65			0	✓			2025	fertig
6	S	G	Kerschensteinerstr. 2	II	Grundschule Kerschensteinerstraße	Erweiterung Küche und Mensa	ja	40	2.000.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
7	S	G	Netzestraße 12	I	GGS Am Friedenspark	Sanierung der Grundschule mit Heizungsertüchtigung	ja	65	6.072.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
8	S	G	Quettinger Str. 90	II	Don-Bosco-Schule	Erweiterung Verwaltung und OGS	ja	40	10.800.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
9	FLUT	G	Wiembachallee 42	II	Theodor-Heuss-Realschule Hauptgebäude (Neubau und Altbau)	Beseitigung Flutschäden	ja	65	16.300.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
10	FLUT	G	Wiembachallee 42	II	Theodor-Heuss-Realschule Neubau	Aufstockung	ja	65	2.500.000 €	KA	0	✓			2025	fertig
11	S	G	Am Stadtpark 23	I	Realschule Am Stadtpark	Sanierung/Neubau 3-fach Halle, Naturwissenschaften - BA I		65	31.150.000 €	KB	0	✓			2027	im Bau
12	S	G	Hans-Schlehahn-Str. 6	II	GGS Opladen	Erweiterung OGS/Differenzierung/Ersatz Container/Sanierung Bestand		40/65	20.300.000 €	KB	0	✓			2028	im Bau
13	S	G	Morsbroicher Str. 14	III	GGS Morsbroicher Straße	Erweiterung OGS, Verwaltung, Ausbau auf 3 Züge	ja	40/65	23.800.000 €	KA	0	✓			2027	im Bau
14	S	G	Morsbroicher Str. 77	III	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Ersatzbau Klassenraumcontainer und Erweiterung für G9 (Nutzung ab Schuljahr 2026/2027)	ja	40/65	16.400.000 €	KB	0	✓			2027	im Bau
15	S	G	Ophovener Str. 4	III	Gesamtschule Schlebusch Sporthalle	Sanierung 5-fach Sporthalle Sanierung nach Brandschaden		65	10.500.000 €	KA	0	✓			2027	im Bau
16	S	G	Opladener Platz	II	Festhalle Landrat-Lucas-Gymnasium	Sanierung Festhalle	ja	65	16.200.000 €	KB	0	✓			2027	im Bau
17	S	G	Scharnhorststr. 5	I	Regenbogenschule/ Theodor-Wuppermann-Schule	Ersatzbau für Schule und Hallenteile	ja	40/65	34.800.000 €	KB	0	✓			2026	im Bau
18	FLUT	G	Talstraße 4	II	Natur Gut Ophoven	Beseitigung Flutschäden	ja	65	27.100.000 €	KS	0	✓			2027	im Bau
19	S	G	Werner-Heisenberg-Str. 1	III	Werner-Heisenberg-Gymnasium	energetische Sanierung	ja	65	39.200.000 €	KB	0	✓			2026	im Bau
20	FLUT	G	Wiembachallee 42	II	Theodor-Heuss-Realschule Sporthalle	Neubau 3-fach-Halle nach Flut	ja	65	15.906.000 €	KB	0	✓			2027	im Bau
21	S	G	Bergische Landstr. 101	III	Gezelin-Schule	Ersatzbau und Erweiterung	ja	40/65	36.800.000 €	KB	0	✓			2028	Ausschreibung
22	S	G	In der Wasserkuhl 3	III	KGS In der Wasserkuhl	Ersatz Container, Erweiterung OGS, Ausbau auf 3 Züge	ja	65	27.000.000 €	KS	0	✓			2028	Ausschreibung

Übersicht wesentliche Maßnahmen **Dezember 2025/pe**

Position	Gebäudeart	Gebäudewirtschaft oder LEVI	Adresse	Bez.	Gebäudebezeichnung	Baumaßnahme	Förderung	Bedarf	Baukosten	Kostenstand	Priorität	Haushalt mit Baukosten	Haushalt nur Planung/teilweise	Kein Mittel im Haushalts enthalten	gepl. Fertigstellung	Sachstand
23	S	G	Peter-Neuenheuser-Str. 7	II	Landrat-Lucas-Gymnasium	Sanierung Fassade Sek II	offen	65	10.600.000 €	KR	0	✓			2028	Ausschreibung
24	S	L	Bismarckstr. 211	I	Städt. Berufskolleg W+V/Geschwister-Scholl-Berufskolleg	Erweiterung für Profilbildung zur Aufgabe der Dependancen/ Umsetzung durch LEVI		40			0		✓			Entwurfsplanung
25	S	G	Brandenburger Str. 26	III	Astrid-Lindgren-Schule	Energetische Sanierung mit Erweiterung mit Sporthalle		40/65			0		✓			Entwurfsplanung
26	S	G	C.-M.-v.-Weber-Platz 3	III	Waldschule	Ersatzbau und Erweiterung OGS		40/65			0		✓			Entwurfsplanung
27	S	G	Herderstraße 10	II	GGS Herderstraße	Erweiterung für OGS und Anpassung an Schülerzahlentwicklung		40/65			0		✓			Entwurfsplanung
28	S	G	Wuppertalstr. 10	II	Bergisch Neukirchen	Sanierung Schulgebäude und ggfs. weitere Anpassung (Mensa/Küche)		40/65			0		✓			Entwurfsplanung
29	S	G	Am Stadtpark 23	I	Realschule Am Stadtpark	Gesamtkonzept Sanierung Schulgebäude BA II bis IV inkl. Ertüchtigung zur 6-Zügigkeit		40/65			0			✓		Grundlagenermittlung
30	S	G	Burgweg 38	I	Grundschule Burgweg	Erweiterung Gesamtstandort + Neubau Halle		40/65			0		✓			Grundlagenermittlung
31	S	G	Deichtorstr. 2	I	Käthe-Kolllwitz Gesamtschule	Erweiterung Containeranlage, siehe Begründung		65			0			✓		Grundlagenermittlung
32	S	G	Deichtorstr. 2	I	Käthe-Kolllwitz Gesamtschule	Erweiterung für Zusammenführung Depandance und Hauptstandort		65			0			✓		Grundlagenermittlung
33	S	G	Elbestraße / Haus-Vorster-Str. 42-48	I/II	Schule an der Wupper	Verlagerung und Herrichtung an Elbestraße siehe Begründungstext, ansonsten Neubau ggf. mit Interim ursprünglich durch LEVI		65			0			✓		Grundlagenermittlung
34	S	L	Elis.-v.-Thadden-Str. 16a	III	Hugo-Kükelhaus-Schule	Erweiterungsbau durch LEVI		40			0			✓		Grundlagenermittlung
35	S	L	Im Kirchfeld 15	III	Grundschule	Erweiterung Differenzierung, OGS und Erweiterung Sporthallenteil durch LEVI		40			0			✓		Grundlagenermittlung
36	S	G	Peter-Neuenheuser-Straße 7	II	Landrat-Lucas-Gymnasium	Erweiterung für G9		40			0			✓		Grundlagenermittlung
37	S	G	Brüder-Bonhoeffer-Str. 1	III	Erich-Klausener-Schule	Neubau/Sanierung Mensa+Klassen Bürgerhaustrakt (Gesamtkonzept prüfen)		65			1			✓		
38	S	G	Heinrich-Lübke-Str. 140	III	Sporthalle Heinrich-Lübke-Straße	Sanierung oder Neubau Sporthalle und Nebengebäude		65			1			✓		
39	S	G	Wiembachallee	II	Remigiusschule	Energetische Sanierung Altbau und Ausbau Küche/Mensa (Küche/Mensa erfolgt in der Theodor-Heuss-Realschule), ggf. weiterer Ausbaubedarf		40/65			1			✓		
40	S	G	Am Stadtpark 50	I	Lise-Meitner-Gymnasium	Sanierung Trakt 4 und PZ		65			2			✓		
41	S	G	Fontanestraße	I	Grundschule	OGS/Mensa (Gesamtkonzept prüfen)		40			2			✓		
42	S	G	Hans-Schlehahn-Str. 6	II	Sporthalle	Sanierung		65			2			✓		
43	S	G	Heinrich-Brüning-Str. 173	II	Sporthalle	Sanierung		65			2			✓		
44	S	G	Werner-Heisenberg-Str. 1	III	Sporthalle Werner-Heisenberg-Gymnasium	Neubau 4-fach Halle als Ersatz für 3-Fach Halle (Kapazitätserweiterung)		40/65			2			✓		

Übersicht wesentliche Maßnahmen **Dezember 2025/pe**

Position	Gebäudeart	Gebäudewirtschaft oder LEVI	Adresse	Bez.	Gebäudebezeichnung	Baumaßnahme	Förderung	Bedarf	Baukosten	Kostenstand	Priorität	Haushalt mit Baukosten	Haushalt nur Planung/teilweise	Kein Mittel im Haushalts enthalten	gepl. Fertigstellung	Sachstand
45	S	G	Wiembachallee 42	II	Theodor-Heuss-Realschule	energetische Sanierung Altbau		65			2			✓		
46	S	G	Ophovener Straße	I-III	Sporthalle	Errichtung einer 3-fach Halle in Modulbauweise		65			3			✓		Grundlagenermittlung
47	S	G	Am Nonnenbruch 13	II	Sporthalle Sekundarschule	Sanierung der Sporthalle		65			3			✓		
48	S	G	Görresstraße 11	I	Sporthalle	Sanierung		65			3			✓		
49	S	G	Lohrstr. 85	I	Sporthalle	Sanierung 3-fach Halle		65			3			✓		
50	S	G	Lohrstr. 85	I	KGS St.-Stephanus-Schule und GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	OGS (Gesamtkonzept prüfen)		40			3			✓		
51	S	G	Scharnhorststraße 3-5	I	Theodor-Wuppermann-Hauptschule	Sanierung Haustechnik		65			3			✓		
52	S	G	Wuppertalstr. 10	II	Grundschule Bergisch Neukirchen	Sanierung Sporthalle		65			3			✓		

LEGENDE:
S = Schule
G = Gebäudewirtschaft, Stadt Leverkusen
L = LEVI

0	= in Planung oder Bau
1	= kurzfristig dringend erforderlich
2	= mittelfristig erforderlich
3	= mittel- bis langfristig erforderlich
✓	im Haushalt 2025 ff enthalten

KR = Kostenrahmen
KB = Kostenberechnung
KA = Kostenanschlag
KF = Kostenfeststellung

fertig = Baumaßnahme fertig gestellt ggf. noch Restarbeiten
Grundlagenermittlung = LPH 1; Fortführung nur mit zusätzlichem Personal
Entwurfsplanung = LPH 2-4
Ausschreibung = LPH 5-7
im Bau = LPH 8
* Anmietung

Schulamt

für die Stadt Leverkusen
als untere staatliche
Schulaufsichtsbehörde

Schulamt • Postfach 10 11 40 • 51311 Leverkusen

Fachbereich	. Schulen
oder Dienstelle	.
Dienstgebäude	. Goetheplatz 1 - 4
Sachbearbeitung	. Fr. Braun
Tel.: 02 14/4 06-0	.
Durchwahl 4 06-	. 40 36
Telefax 4 06-	. 40 99
Mein Zeichen	. 40-SchA-Ga/Br
Tag	. 2710.2025

Sehr geehrte Frau Werner,

Bezugnehmend auf die schulfachliche Stellungnahme meiner Kollegin Nicole Gatz und mir vom 12.06.2025 und dem mir vorliegenden Schreiben meines schulfachlichen Kollegen Carlos Sanchez vom 24.09.2025 möchte ich mit den folgenden Ausführungen Stellung beziehen:
Ich stimme den Ausführungen meines Kollegen Sanchez vollumfänglich zu und möchte in diesem Zusammenhang auf meine Ausführungen im Schreiben vom 12.06.2025 nachdrücklich hinweisen:
Im Förderschulwesen der Stadt Leverkusen besteht nach wie vor ein erheblicher Handlungsdruck bezüglich der Hugo-Kükelhaus-Schule und der Schule an der Wupper.
Besonders in der Schule an der Wupper sind zu diesem Schuljahr die Schülerzahlen wiederum stark angestiegen. Mit zwei Containerklassen auf dem Schulhof der Schule konnte in diesem Schuljahr die Beschulung weiterhin gesichert werden. Bei zu erwartend steigenden Schülerzahlen ist eine adäquate Beschulung nicht mehr gesichert.
Das momentan genutzte Gebäude der Schule an der Wupper ist aus- bzw. überlastet:

- Die Schule hält Klassenräume vor, die zum Teil aus der Umwidmung von anders genutzten Räumlichkeiten entstanden sind, beispielsweise musste die Schülerbibliothek weichen.
- Die Schule verfügt über keinerlei Differenzierungsräume, ausschließlich kleine Nebenräume stehen für Kleinstgruppen zur Verfügung. Diese Räume verfügen nur zum Teil über einen adäquaten Tageslichtdurchfluss und meist keine Sichtverbindung zum Hauptraum. Dies macht das pädagogisch notwendige Arbeiten in Förderbänden in fester äußerer Differenzierung unmöglich. Dies ist besonders in einer Schule die in mehreren Bildungsgängen beschult ein Mangel.
- Adäquater Fachunterricht in den Bereichen Arbeitslehre und Berufsvorbereitung, Naturwissenschaften und musisch-künstlerischer Bildung kann auf Grund von Fachraummangel nicht pädagogisch angemessen erteilt werden oder wird immer wieder durch notwendige Fremdnutzung der Fachräume unterbrochen.
- Die Schülerschaft der Schule an der Wupper verändert sich ebenfalls: Verhaltensauffälligkeiten mit starken Impulsdurchbrüchen, fremd- und selbstgefährdenden Verhaltensweisen nehmen zu, Schülerinnen und Schüler sind stärker ablenkbar und motorisch unruhig. Dringend benötigte Ausweich- und Ruheräume, Räume für motorisches Ausagieren hält das Schulgebäude nicht vor.
- Ebenfalls können sinnvolle Therapieangebote (Logopädie, Ergotherapie) im Rahmen der Schule nicht vorgehalten werden.
- Ferner ist der allgemein schlechte und vollkommen veraltete bausubstanzielle Zustand des Gebäudes der Schule an der Wupper in vielen Gesprächen, Rückmeldungen und Begehungen mit den zuständigen Personen immer wieder kommuniziert worden.

Die Schule an der Wupper sichert als einzige Schule die Beschulung für Kinder und Jugendliche, deren Erziehungsberechtigte einen Platz in der Förderschule der entsprechenden Förderschwerpunkte wünschen. Damit repräsentiert im Umkehrschluss die Schule an der Wupper nicht nur ein Schulangebot an einer von mehreren Schulen, sondern sie deckt damit als einzige Schule dieses Angebot ab und repräsentiert damit eine Schulform.
Sollte die Schule an der Wupper in naher Zukunft, ob auf Grund steigender Schülerzahlen oder auf Grund vermehrt auftauchender bausubstanzieller Mängel nicht mehr ausreichenden Schulplatz zur Verfügung stellen können, würde dies das Angebot in einer ganzen Schulform in der Stadt Leverkusen gefährden. Im Gegensatz zur Hugo-Kükelhaus-Schule ist mir für die Schule an der Wupper keine mittel- oder langfristige Planung bekannt, wie diesem sehr kurzfristig zu erwartendem Mangel begegnet werden soll.
In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals auf die Notwendigkeit zeitnaher und nachhaltiger Lösungen für die Schule an der Wupper hinweisen und auch in Bezug auf das Schreiben meines Kollegen Sanchez darum bitten zu prüfen, ob in erster Priorität ggf. freiwerdende Raumkapazitäten für die Schule an der Wupper sinnvoll und in einer sonderpädagogisch angemessenen Weise nutzbar gemacht werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Schneider
(Schulrat)

Bezirksregierung Köln

Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Frau
Andrea Werner
Schulverwaltung Stadt Leverkusen

- per e-mail -

Aktenzeichen:
SCP Käthe-Kollwitz-GE Leverkusen
Anschreiben zu Gebäudesit.

Auskunft erteilt:
Carlos Sánchez

carlos.sanchez@brk.nrw.de
Zimmer: C 415
Telefon: (0221) 147 - 2485
Fax: (0221) 147 - 3732

Postanschrift:
Bezirksregierung Köln,
50606 Köln

Besucheranschrift:
Zeughausstraße 2-8,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):
Zeughausstr. 8

Besuchstermine nur nach telefonischer Vereinbarung

Landeshauptkasse NRW:
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN:
DE59 3005 0000 0001 6835 15
BIC: WELADEDDXXX
Zahlungsavise bitte an
zentralebuchungsstelle@brk.nrw.de

Hauptsitz:
Zeughausstr. 2-8, 50667 Köln
Telefon: (0221) 147 – 0
Fax: (0221) 147 - 3185
USt-ID-Nr.: DE 812110859

poststelle@brk.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de

Gebäudesituation der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Leverkusen
Prüfauftrag bzgl. einer Schule an einem Standort im Zuge des „Startchancen-Programms“

Sehr geehrte Frau Werner,

im Zuge der mit Beginn des Schuljahrs 2025/2026 in Kraft getretenen Teilnahme der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule am „Startchancen-Programm“ von Bund und Land NRW (mit einer Laufzeit bis Sommer 2034) bitte ich inständig und mit Nachdruck um intensive Prüfung der Möglichkeiten für eine mittelfristige Herstellung „einer Schule für alle an einem Standort“.

Hintergrund und Begründung:
Das Investitionsvolumen des o.g. „Startchancen-Programms“ (Säule I) ermöglicht Kommunen einen Handlungsspielraum, den sie vorher bzw. ansonsten nicht hätten. Auch eingedenk der bekannten, sehr angespannten Haushaltslage der Stadt Leverkusen eröffnen sich durch dieses Programm im Zeitfenster der o.g. Laufzeit (m.E. möglicherweise nur dieses und auch nur ein einziges Mal) finanzielle Möglichkeiten, die mutmaßlich auf Jahre nicht wieder gegeben sein werden.
Ziel des Programms ist u.a. die Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, wie auch der weiteren Basiskompetenzen in Deutsch / Sprache sowie in Mathematik. Bis Sommer 2034 soll die Anzahl der Schüler:innen, die in den o.g. drei Kompetenzbereichen nicht die Mindestanforderungen erfüllt, mindestens halbiert werden.
Seit geraumer Zeit wies die Schulleitung der o.g. Schule wiederholt darauf hin, inwieweit die Gebäudesituation mit zwei Standorten insbesondere den pädagogischen und erzieherischen Zielen der Schule wie der

Schulform im Allgemeinen entgegensteht und sogar abträglich ist. Als Hemmnisse und negative Effekte seien wie folgt benannt:

- Die Unmöglichkeit einer konsistenten Arbeit der SV (Schüler:innenvertretung) der Schule, insbesondere für die beiden jüngsten Jahrgänge 5 und 6, somit von Anfang an, im System der weiterführenden Schule. SV-Schüler:innen können erst ab Klasse 7 als Vertreter:innen in die Schulkonferenz gewählt werden. Die Belange der jüngsten Schüler:innen werden somit weder erlebt, gehört noch vertreten, weil sie weder im Blick noch in der Kommunikation sind solange sie an einem eigenen, entfernten Standort beschult werden. Diese Nichtberücksichtigung hat selbstverständlich negative Auswirkungen auf Selbstwert wie Selbstwirksamkeit der jungen Schüler:innen. Sozial-emotionalen Defiziten kann weniger entgegengewirkt werden, negative Effekte sind systemisch angelegt.
  Selbst wenn die SV eine Schüler:innenvollversammlung am Hauptstandort Deichtorstraße einberufen sollte, stellte die Distanz zum zweiten Standort ein im Prinzip unüberwindliches Hindernis dar.
- Ein pädagogisch wie sozial absolut sinnvolles „buddy“-System, in dem ältere Schüler:innen jüngere Schüler:innen betreuen, begleiten, unterstützen, etc. kann in keiner Weise etabliert werden. Soziales Lernen, Lernen am Modell (Tutor / Mentor im „peer-to-peer“) kann in Bereich des Jahrgangsübergriffs für die jüngsten Schüler:innen damit nicht praktiziert und auch nicht für die eigene Zukunft erlernt werden. Hierunter leiden so pädagogisch sinnhafte und zielführende Projekte wie Patenschaften, Streitschlichtung, Schüler:innen-helfen-Schüler:innen-Projekte, jahrgangsübergreifende Projektunterrichte, Arbeitsgemeinschaften, und vieles mehr.
- Der vermeintlich Schonraum am eigenen, dislozierten Standort in der Elbestraße führt nicht dazu, dass die Schüler:innenschaft sich von Anfang an mit ihrer neuen, weiterführenden Schule identifiziert, weil sie diese Schule gar nicht als eine (!) Schule erlebt. Dies hat auch nachhaltige Konsequenzen auf der emotional-sozialen Ebene in ihrer weiteren Laufbahn. Ab Klasse 7 erleben sich die Schüler:innen dann wiederholt als die „Neuen“, die Jüngsten, die Ankömmlinge, ggf. Eindringlinge, die einer Anpassung bedürfen, ohne von einer „Corporate Identity“, die von Anfang an aufgebaut werden könnte, zu profitieren. Eine Erziehung zu Mün-

digkeit und Eigenverantwortung in Selbstwirksamkeit wird damit systemisch behindert.

- Ein weiteres Qualitätsmerkmal von Schule (vgl. Qualitätsanalyse NRW sowie den Referenzrahmen Schulqualität NRW) ist die sog. „Pädagogische Geschlossenheit“ eines Kollegiums. Diese ist grundlegend für eine wirksame Erziehung und kontinuierliche pädagogische Begleitung von Schüler:innen in einer Schule, umso mehr in einer Schule der integrierten Schulformen, die sich durch besondere Heterogenität und Vielfalt auszeichnet. Nicht zu vergessen seien in diesem Kontext die umfangreichen und qualitativ hochwertigen Beiträge dieser Schulformen zur gesellschaftlichen Inklusion sowie zur Integration. Für eine Schule mit zwei Standorten ist dies kaum umzusetzen. In guten Teilen entwickeln sich dadurch Parallelkollegien oder getrennte Teile von Kollegien, die sich ggf. spezialisieren, aber eine durchgängige pädagogische Arbeit erschweren, wenn nicht behindern. Von den vielen organisatorischen Herausforderungen sei hier nicht einmal die Rede.
  Die Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) für neu Zugewanderte werden an beiden Standorten geführt. Dadurch müssen zusätzliche sächliche Ressourcen wie z.B. Lernmaterialien an zwei Standorten vorgehalten werden. Die Alphabetisierungsklasse ist am Standort Deichtorstraße verortet. Die jüngeren Schüler:innen dieser Gruppe können die Pausen somit nicht mit Gleichaltrigen verbringen, was die Integration erheblich erschwert.
- Die Lehrkräfteausbildung, die für die Lehramtsanwärter:innen (LAA) selbstverständlich an beiden Standorten durchgeführt werden muss, macht die Schule nicht attraktiv für eine anschließende Übernahme, ebenso wie sich dies im Allgemeinen für die Attraktivität für sonstige Neueinstellungen von Lehrkräften verhält. Die Anzahl der LAA, die an der Schule ihre Ausbildung beginnen wollen, ist mutmaßlich auch deshalb eingeschränkt.
- Die Präsenz, die Erreichbarkeit sowie das Wirken von Seiten der Schulleitung auf die Lehrkräfte und insbesondere in der täglichen Arbeit auch auf die Schüler:innen sind ungleich schwieriger zu bewerkstelligen als an einer Schule mit einem Standort. Eine vergleichbare Qualität ist nicht zu erreichen – bei aller salutogener Führungskompetenz einer Schulleitung.
- Eltern mit Kindern an beiden Standorten erleben eine Vielzahl organisatorischer wie pädagogischer Herausforderungen, die

schlicht den zwei Standorten geschuldet sind, umso mehr, wenn sie der Klientel entstammen, die an der Schule in hohem Maße vertreten ist (Stichwort: Sozialindex 7).

Alles vorher Beschriebene ist insbesondere für eine große Schule der Sozialindexstufe 7 (von 9) nicht zuträglich. Zum Vergleich: die Gesamtschule Schlebusch ist der Sozialindexstufe 4 zugeordnet.

Weitere Synergieeffekte mit Bezug auf das „Startchancen-Programm“ werden sich im Zuge der anstehenden sog. „Standortbestimmung“ und des sich anschließenden Prozesses der „Zielvereinbarung“ zwischen Schule, Schulaufsicht und Schulträger zeigen können.

Somit bitte ich um ernsthafte Prüfung der Möglichkeiten, im Zuge des „Startchancen-Programms“ durch Aus-, Erweiterungs- oder Neubau am Standort Deichtorstraße eine Gesamtschule, die den Aufträgen und Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft entspricht, an einem (!) Ort herzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Carlos Sánchez

Anlage 4

Zusammenfassung schulorganisatorisches Konzept
Gesamtschule Käthe-Kollwitz-Schule / Förderschule an der Wupper

